

Großes Engagement für Dialog mit den Niederlanden

Prof. Dr. Horst Lademacher feiert heute 65. Geburtstag

Münster. Prof. Dr. Horst Lademacher, seit 1990 Professor für Neuere und Neueste Geschichte in Münster und Direktor des Zentrums für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität, begeht am Samstag, 13. Juli, seinen 65. Geburtstag. Horst Lademacher hat als Leiter des Zentrums, das sein Domizil seit 1995 im Krameramtshaus hat, dem grenzüberschreitenden wissenschaftlichen und kulturpolitischen Dialog neue Impulse verliehen. Er genießt links und rechts des Rheins in Wissenschaft und Kultur gleichermaßen breite Anerkennung. So ist er u. a. Vorsitzender Bundesgemeinschaft für deutsch-niederländische Kulturarbeit sowie Mitglied der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften. Erfolgreich hat er sich auf den verschiedensten Ebenen um Kooperation zwischen den Niederlanden und Deutschland bemüht, den

„ungleichen Nachbarn“, wie er eine 1990 erschienene Betrachtung zum wechselseitigen Verhältnis der beiden Länder überschrieben hat.

Lademacher, 1931 im oberbergischen Runderoth geboren, promovierte 1957 mit einer Dissertation über die Stellung des Prinzen von Oranien als Statthalter in den Niederlanden von 1572 bis 1584 an der Westfälischen Wilhelms-Universität, ein bedeutender Beitrag zur Verfassungsgeschichte der Niederlande. 1969 habilitierte er sich bei Franz Petri in Bonn mit einer Studie über die belgische Neutralität als Problem der europäischen Politik 1830 bis 1914 und lehrte von 1972 ab an der Freien Universität in Amsterdam, ehe er 1979 an die Universität Kassel wechselte. Sein umfassendes wissenschaftliches Oeuvre reicht von Studien zur Arbeiterbewegung über Beiträge zur deutschen Geschichte des 19.

und 20. Jahrhunderts bis hin zur Geschichte der Rheinlande, die als wegweisende Pionierarbeit die gelungene Verbindung von politischer und Sozialgeschichte darstellt. Sein besonderes Forschungsinteresse galt jedoch immer den Niederlanden. Aus den unzähligen Publikationen ragt besonders die jüngst erschienene Propyläen Geschichte der Niederlande heraus.

Es ist der Verdienst Lademachers, daß das Zentrum für Niederlande-Studien schon nach wenigen Jahren seines Bestehens nicht nur in der universitären Landschaft Münsters, sondern auch im wissenschafts- und kulturpolitischen Beziehungsgeflecht der beiden Länder einen festen Platz als innovative interdisziplinäre Forschungsstelle einnimmt. Nicht nur das jährlich erscheinende Jahrbuch und eine Fülle von Publikationen belegen dies.